

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 51 (1989)
Heft: 12

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr Spielraum für die Nutzung von Gebäuden in der Landwirtschaftszone

sk. An einem Seminar am Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon (ZH) diskutierten Vertreter und Vertreterinnen aus Politik und Wirtschaft Fragen des Bodenmarktes und der Raumplanung. Dabei kam deutlich zum Ausdruck, dass die aktuellen Probleme des Bodenmarktes sehr komplex und nicht einfach zu lösen sind.

Der Direktor des Bundesamtes für Raumplanung ging unter anderem auf die Revision des Raumplanungsgesetzes ein. Baschung erinnerte daran, dass der Bundesrat in seiner Stellungnahme zur Stadt-Land-Initiative versprochen hatte, als indirekten Gegenvorschlag die Revision des Raumplanungsgesetzes an die Hand zu nehmen. Der Entwurf sieht nun vor, dass die Bauzonen besser von den Landwirtschaftszonen abgegrenzt und die Erschliessung der Bauzonen gefördert werden. Damit soll der Missstand bekämpft werden, dass zwar die Bauzonen oft zu gross sind, aber trotzdem zu wenig erschlossenes Bauland zur Verfügung steht.

Da das revidierte Gesetz frühestens anfangs der neunziger Jahre in Kraft trete, sei es nötig, einzelne wichtige Punkte vorzuziehen, sofern dies gesetzlich möglich sei. Damit begründete Marius Baschung das Vorgehen des Bundesrates, in eigener Kompetenz die Raumplanungsverordnung zu revidieren. Ein Punkt betrifft dabei die Landwirtschaft sehr direkt. Bisher war es nicht erlaubt, in einer Landwirtschaftszone nutzungsfremde Gebäude zu erstellen; die Rechtsprechung dazu ist sehr streng. Nun aber, so

Marius Baschung, habe sich bei Weilern und bei Abwanderungsgebieten mit traditioneller Streubauweise eine Differenzierung dieses Grundsatzes als notwendig erwiesen. Ständerat und ETH-Professor Ricardo Jagmetti, der die Expertenkommission zur Revision des Raumplanungsgesetzes geleitet hatte, begründete diese Ausnahmeregelung damit, dass in vielen Fällen die ländliche Bausubstanz ihren ursprünglichen Nutzungszweck verloren habe. Deshalb sei es besser, diese Bausubstanz einer neuen, nichtlandwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, als sie verfallen zu lassen, solange dabei die Landwirtschaft nicht beeinträchtigt werde, sagte Jagmetti. LID

Sorgfältige Applikation von Pflanzenschutzmitteln

Die «richtige Verwendung» ist eines der Hauptprobleme der Pflanzenschutzmittel, vor allem in Ländern der Dritten Welt. Zu teure und komplizierte oder gar defekte Geräte, ungenügende oder unzureichende Schutzkleidung und Missachtung der Anwendungsvorschriften sind die Hauptursache für Unfälle.

Begreiflicherweise hat die chemische Industrie ein lebhaftes Interesse an diesem Thema. Aus diesem Grund unterhält Ciba-Geigy ihre eigene Applikationsabteilung, die sich mit der Entwicklung neuer Geräte und Methoden sowie mit der Schulung von berufsmässigen Anwendern von Pflanzenschutzmitteln befasst. Auf

dem hauseigenen Versuchsgut Les Barges, im Wallis, hält die Gruppe zweiwöchige Applikationsversuche für von der FAO geschickte Anwender aus der Dritten Welt, für Kunden, Behörde-mitgliedern und eigene Angestellte ab. Die Kursteilnehmer lernen dabei den Gebrauch der wichtigsten Spritzgeräte: von der einfachen Rückenspritze über das Scheibensprühgerät bis zum Traktorsprayer. Dabei spielt besonders die praktische Anwendung eine wichtige Rolle.

Abgesehen von den hauseigenen Kursen auf Les Barges, halten die Applikationsfachleute auch Beratungskurse rund um die Welt ab. Hier werden länderspezifische Probleme behandelt, neue Geräte und Methoden vorgestellt und Anwendungsvorschriften erklärt.

Ciba-Geigy, Pressedienst

Katalysatoren für Dieselmotoren

Der Dieselmotor ist als relativ sauberer und sparsamer Verbrennungsmotor geschätzt. Wegen des «Dieselrauchs», den er ausstösst, hat er aber auch viele Kritiker. Durch Massnahmen am Motor und am Verbrennungsvorgang ist die Menge dieser Partikel zwar Schritt für Schritt und verglichen mit «alten» Dieseln sogar wesentlich gesenkt worden. Die Erfordernisse des Umweltschutzes machen aber immer weitere Verbesserungen nötig.

Im Rahmen der Forschungsbemühungen auf diesem Gebiet hat die Degussa AG zusammen mit der Volkswagen AG einen modifizierten Katalysator auf einem wabenförmigen Keramikträger entwickelt und dabei einen bemerkenswerten Fortschritt erzielt:

Dieser Katalysator entfernt die im Abgas vorhandenen kondensierbaren Kohlenwasserstoffe, die als Partikel zählen, so weitgehend, dass die Motoren schon heute die erst 1992 in Kraft tretenden Abgasbestimmungen mit Abstand erfüllen. Zusätzlich werden auch die gasförmigen Schadstoffe reduziert und sind damit kaum noch festzustellen. Dabei dämpft der Katalysator die Dieselgeräusche merklich und hat keinen signifikanten Einfluss auf den Kraftstoffverbrauch.

VOLG beschliesst Einführung von LANDI

Die Verwaltung des Verbandes ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (VOLG) hat die Einführung des LANDI-Konzeptes in seinen Genossenschaften und im Verband beschlossen. Das gemeinsame Erscheinungsbild und der einheitliche Marktauftritt LANDI sollen das Markenzeichen für den Anbieter landwirtschaftlicher Produktionsmittel, Haus-, Garten- und Hobbyartikel werden.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften bieten heute ein umfangreiches Sortiment an Artikeln für den Hof sowie im Hobby-, Haus- und Gartenbereich an. Dieses Angebot kennt aber oft nur der Bauer. Der übrigen ländlichen Bevölkerung ist die Genossenschaft als Verkaufsstelle heute vielfach unbekannt. Dies wollen der VOLG und seine Genossenschaften ändern. Die LANDI-Verkaufspunkte sollen einerseits für ihre bisherigen Kunden attraktiver gestaltet, andererseits für die gesamte Dorfbevölkerung geöffnet werden. Der VOLG wird seine «LANDI-Genossenschaften» auch vermehrt mit Dienstleistungen in den Bereichen Marketing,

Werbung, PR und Betriebswirtschaft unterstützen. Mit der Nutzung des Marktpotentials sollen im ganzen VOLG-Gebiet wirtschaftlich starke Verkaufspunkte entstehen. Die Genossenschaftsverbände VLG Bern, Nordwestverband Solothurn und Landverband St. Gallen haben das LANDI-Konzept bereits beschlossen und eingeführt. Dies ermöglicht ein einheitliches Marketing und die Koordination gemeinsamer Werbe- und PR-Aktivitäten über die Verbandsgrenze hinaus.

Der VOLG Winterthur und der Landverband werden gemeinsam die LANDI-Idee an der OLMA in St. Gallen präsentieren. Ziel ist es, dass im VOLG-Gebiet ab 1990 jährlich in enger Zusammenarbeit mit den Genossenschaften 30 bis 50 Verkaufspunkte auf das LANDI-Erscheinungsbild umgerüstet werden. LID

öga 90: wieder auf dem Oeschberg

Anmeldetermin auf 15.11.89 vorverlegt

Am 27. und 28. Juni 1990 findet in Oeschberg die 16. Schweizerische Fachmesse für den Garten-, Obst- und Gemüsebau statt.

Sie wird wiederum einen Überblick über das aktuelle Angebot an Pflanzen, Maschinen, Geräten, Hilfsstoffen und Bedarfsartikeln der angesprochenen Berufe vermitteln. Zudem sind verschiedene Sonderschauen in Vorbereitung, die auf das Interesse der Besucher stossen werden.

Anmeldeschluss für Aussteller ist der 15. November 1989.

Messereglement und Anmeldeformulare sind beim öga-Sekretariat, Postfach 13, Oeschberg, CH-3425 Koppingen (Tel. 034 - 53 18 53) erhältlich.

Berichtigung

Die Kleinen nimmt man am Wickel, die Grossen lässt man laufen!

Ähnlich geht es manchmal mit den Druckfehlern, vor allem wenn sich die Wörter so ähnlich sehen wie Rüben und Rübse. Bislang liegen unseres Wissens noch keine Untersuchungen über die Kombination von Rüben- und Rapssaat vor. Wir bitten die Leser, die Verwechslung im Titel des Beitrages in LT 11/89 zur Schädlingsbekämpfung im Raps zu entschuldigen.

Schweizer Landtechnik

Herausgeber:

Schweizerischer Verband für Landtechnik (SVLT),
Werner Bühler, Direktor

Redaktion:

Ueli Zweifel

Adresse:

Postfach 53, 5223 Riniken
Telefon 056 - 41 20 22
Telefax 056 - 41 67 31

Inseratenverwaltung:

E. Egloff AG,
Gewerbstrasse 8, 6330 Cham
Telefon 042 - 41 60 44
Telefax 042 - 41 44 33

Druck:

schilldruck AG, 6002 Luzern

Abdruck erlaubt mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion

Erscheinungsweise:

15 mal jährlich

Abonnementspreise:

Inland: jährlich Fr. 36.-
SVLT-Mitglieder gratis.
Ausland auf Anfrage.

**Nr. 13/89 erscheint
am 25. Oktober 1989
Anzeigenschluss:
10. Oktober 1989**